

(Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, 12: 153—160)

## Zur Kenntnis der *Gabrius*-Arten Spaniens (Col., Staphylinidae)

(80. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden)

ALEŠ S M E T A N A

Unter den Staphyliniden, die mir Prof. Ing. Dr. H. Franz, Wien, zur Bearbeitung übergab, befand sich eine größere Serie verschiedener Arten der Gattung *Gabrius* Curt. Beim eingehenderen Studium haben sich zwei Arten davon als neu erwiesen. Da auch die Fundortsangaben bei den übrigen Arten vom zoogeographischen Standpunkt aus wertvoll sind und zur Erkennung der Verbreitung der einzelnen Arten in Spanien beitragen, bringe im folgenden nebst den Beschreibungen beider Neuheiten eine Übersicht aller im Material vertretenen Arten.

Herrn Prof. Ing. Dr. H. Franz danke ich für Überlassung einiger Belegexemplare und der Holotypen und Allotypen der neuen Arten für meine Sammlung und erlaube mir, eine der von Prof. H. Franz entdeckten neuen Arten ihm in Dankbarkeit zu widmen.

### *Gabrius laticollis* (Fauvel, 1872)

*Philonthus laticollis* Fauvel, 1872, Fn. gallo-rhén., III:488, Taf. V, Fig. 19  
*Gabrius laticollis*; Gridelli, 1920, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, 9 (49):132  
*Gabrius laticollis*; Coiffait, 1951, Rev. Franç. Ent., 18:110, Abb. 23, 24

Hisp. bor., Prov. Lugo, Valle de Lozera, 20 Ex.; Hisp. bor., Prov. Pontevedra, Umg. Pontevedra, 2 Ex.

Die Art ist über Spanien und Südfrankreich verbreitet.

### *Gabrius franzi*, n. sp.

Mit *G. exiguus* Nordm. sehr nahe verwandt und dieser Art in allen äußerlichen Merkmalen auch sehr ähnlich.

Pechschwarz bis schwarz, auch die Flügeldecken fast ohne jeden Metallglanz, Hinterleib leicht irisierend. Die Taster und Fühler pechschwarz, Beine bräunlich mit gelblichen Tarsen, die Mittel- und besonders die Hinterschienen innen und manchmal auch die Hinterschenkel mehr oder weniger geschwärzt.

Kopf etwas enger als der Halsschild an der breitesten Stelle, ziemlich schlank, etwas länger als breit (Index 20 : 17,5), parallelseitig oder nach hinten leicht verengt (besonders bei den Weibchen, bei denen der Kopf oft auch etwas breiter erscheint). Augen ziemlich klein und flach, so daß sie aus der Seitenwölbung des Kopfes nicht hervorragen, die Schläfen etwa zweimal so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, Schläfenecken vollkommen abgerundet und undeutlich. Chaetotaxie des Kopfes ganz ähnlich wie bei *G. exiguus* Nordm. ausgebildet, zwischen den Augen befinden sich vier borstentragende Punkte, von denen die zwei inneren deutlich nach vorn gerückt sind und voneinander fast dreimal so weit entfernt sind wie von den äußeren. Oberfläche mit feiner, jedoch deutlicher und dichter querwelliger Mikroskulptur bedeckt.

Fühler schlank und zur Spitze wenig verdickt, ihr 1. Glied leicht gebogen, etwas kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen, Glieder 2 und 3 gestreckt, ungefähr von gleicher Länge, 4. Glied deutlich länger als breit, 5. Glied wenig länger als breit, 6. Glied etwa so lang wie am Apikalrand breit, die folgenden Glieder allmählich etwas kürzer werdend, so daß die vorletzten Glieder gerade so lang wie breit oder ganz leicht quer sind. Das letzte Glied von gewöhnlicher Form, etwas kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Halsschild verhältnismäßig schlank und nach vorn leicht, doch deutlich verengt, länger als an der breitesten Stelle breit (27 : 23), sein Hinterrand breit abgerundet. Dorsalreihen normalerweise mit je 6 etwas unregelmäßig gestellten Punkten, jedoch ziemlich oft, meistens nur einerseits, mit nur 5 oder dagegen 7 Punkten. Die Seiten des Halsschildes, ähnlich wie bei *G. exiguus* Nordm., mit weiteren borstentragenden Punkten versehen. Die querwellige Mikroskulptur der Oberfläche ganz ähnlich wie am Kopf ausgebildet.

Schildchen groß, dreieckig, mit mehreren feinen, haartragenden Punkten versehen.

Flügeldecken mäßig lang, nach hinten leicht erweitert (selten fast parallelseitig), in der Schultergegend wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle. Ihre Nahtlänge (samt dem Schildchen) etwa so lang (Index 26:27), ihre Seitenlänge etwas länger als die größte Länge des Halsschildes (Index 30:27). Die Punktierung ähnlich grob und dicht wie bei *G. exiguus* Nordm. Oberfläche zwischen den Punkten glänzend glatt, ohne Mikroskulptur. Behaarung ziemlich dicht und anliegend, bräunlich.

Hinterleib ganz ähnlich wie bei *G. exiguus* Nordm. ausgebildet, siebentes (5. freiliegendes) Tergit am Apikalrand mit einem feinen hellen Hautsaum. Die Punktierung der Tergite ziemlich gleichmäßig, fein und dicht. Achstes (6. freiliegendes) Tergit nur ganz zerstreut punktiert. Behaarung dicht und anliegend, bräunlich.

Beine ähnlich wie bei *G. exiguus* Nordm. ausgebildet.

♂: Vordertarsen wie bei allen Arten der Gattung einfach, nicht erweitert. Hinterschienen leicht gekrümmt und am Innenrand dicht mit langen weißlichen Haaren versehen. Der eigentliche Apikalrand des

6. Sternites vollkommen gleichmäßig abgerundet, also ohne jeden Ausschnitt, nur der helle durchsichtige membranöse Saum des Apikalrandes in der Mitte ganz seicht und unauffallend ausgeschweift (Abb. 1).

Aedoeagus sehr ähnlich wie bei *G. exiguus* Nordm. gebaut, jedoch in Einzelheiten deutlich verschieden. Apikalteil des Mittelstückes des Aedoeagus deutlich länger und schlanker als bei *G. exiguus* Nordm. Die Para-

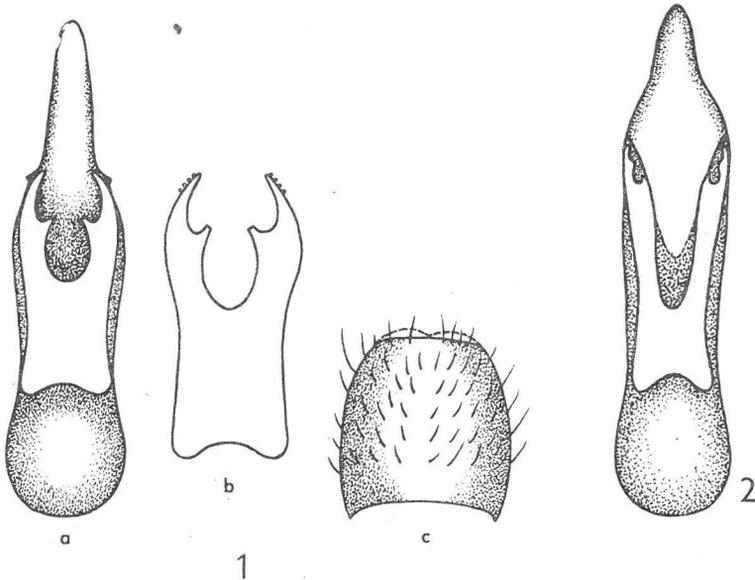


Abb. 1. *Gabrius franzi*, n. sp., a — Aedoeagus bei Ventralansicht. b — Paramere. c — 6. Sternit beim Männchen. [Paratypus, Prov. Lugo, Valle de Lozera]. (Orig.).  
Abb. 2. *Gabrius exiguus* Nordm., Aedoeagus bei Ventralansicht. [Nach Smetana, 1957].

mere ähnlich wie bei *G. exiguus* Nordm. ausgebildet, jedoch in Einzelheiten wieder deutlich verschieden. Alle Unterschiede sind am besten aus den beigefügten Abbildungen 1,2 ersichtlich.

Länge 4—5,6 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Hisp. bor., Prov. Lugo, Valle de Lozera, 12. 8. 52, in z. Zt. trockenem, schluchtartig eingeschnittenem Bachbett in Laubstreu, leg. H. Franz.

Paratypen: Hisp. bor., Prov. Lugo, Valle de Lozera, 12. 8. 52, 117 Ex. unter denselben Bedingungen; Sierra Nevada, Abstieg vom Albergo de la Universidad zum Tal des Rio Monachil, 1800—2300 m, 16. 7. 55, 1 Ex.; Sierra de Gredos, Parador de Gredos, 5. 9. 57, Gesiebe am Rand eines Anmoores, 1 Ex.; Pyren, or., Mont Louis, N-Seite, cca 1500 m, 27. 7. 56, Gesiebe unter *Alnus glutinosa* an kleinem Bach, 1 Ex., alle Exemplare leg. H. Franz.

Holotypus, Allotypus und 20 Paratypen in meiner Sammlung, die übrigen Paratypen in der Sammlung H. Franz.

Wie aus der Beschreibung hervorgeht, ist die neue Art in allen äußerlichen Merkmalen (samt den sekundären Geschlechtsmerkmalen beim Männchen) dem *G. exiguus* Nordm. außerordentlich ähnlich und von ihm eigentlich nur durch die abweichende Form des Aedoeagus mit Sicherheit

zu unterscheiden. Man kann nur darauf aufmerksam machen, daß die neue Art durchschnittlich etwas kleiner und schlanker und meistens etwas dunkler gefärbt ist (besonders die Taster und Fühler).

Die Beziehung der von Mulsant et Rey (1875:551) von *G. exiguus* Nordm. beschriebenen Abänderung *nigricornis* zu der neuen Art ist schwer zu erklären. Die Beschreibung dieser Form lautet wie folgt: „Nous avons vu un exemplaire de Lyon à taille un peu plus grande, dont les élytres sont un peu moins bronzées et les antennes presque concolores, c'est-à-dire non plus claires à leur base (*nigricornis*, nobis).“ Wie aus dieser Beschreibung hervorgeht, basiert sie eigentlich nur auf der etwas abweichenden Färbung der Fühlerbasis. Da es jedoch auch bei *G. exiguus* Nordm. Exemplare mit ganz dunklen Fühlern und mit kaum erkennbarem Metallglanz auf den Flügeldecken gibt, ist es am besten, den Namen *nigricornis* Muls. et Rey vorläufig als Synonymum zu *exiguus* Nordm. einzureihen. Dies umsomehr, da die Sammlung Mulsant wahrscheinlich vernichtet und jedenfalls unzugänglich ist so dass eine Revision der Exemplare in der Sammlung Rey unter den vorliegenden Bedingungen undurchführbar ist (siehe Coiffait, 1963).

### **Gabrieus pisciformis** (Fauvel, 1872)

- Philonthus pisciformis* Fauvel, 1872, Fn. gallo-rhén., III: 468  
*Gabrieus tibialis* Mulsant et Rey, 1875, Ann. Soc. Agr. Lyon (4), 8: 540  
*Philonthus gavoyi* Bernhauer, 1928, Kol. Rdsch., 14: 12  
*Gabrieus tibialis*; Coiffait, 1951, Rev. Franç. Ent., 18: 105, Abb. 10—12  
*Gabrieus tibialis*; Smetana, 1957, Ent. Bl., 53: 59, Abb. 13  
*Gabrieus tibialis*; Smetana, 1961, Acta ent. Mus. Nat. Pragae, 34: 39  
*Gabrieus pisciformis*; Coiffait, 1963, Rev. Franç. Ent., 30: 9

Catalonien, Umg. La Roca b. Granollers, 1 ♀; Catalonien, Umg. Gerona, 1 ♀.

Die Art ist über Spanien und Südfrankreich verbreitet.

### **Gabrieus tirolensis** (Luze, 1903)

- Philonthus tirolensis* Luze, 1903, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 53: 386  
*Gabrieus tirolensis*; Smetana, 1952, Acta ent. Mus. Nat. Pragae, 28: 175  
*Gabrieus tirolensis*; Coiffait, 1953, Rev. Franç. Ent., 20: 265, Abb. 1, 2  
*Gabrieus tirolensis*; Smetana, 1957, Ent. Bl., 53: 60, Abb. 9

Zentralpyrenäen, Prov. Huesca, Umg. Torla, 1 Ex.

Die Art ist über die Gebirge Europas, von den Pyrenäen über die Alpen bis weit in die Karpathen verbreitet.

### **Gabrieus splendidulus** (Gravenhorst, 1802)

- Staphylinus splendidulus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.:  
*Gabrieus splendidulus*; Smetana, 1957, Ent. Bl., 53: 61, Abb. 14

Hisp. bor., Prov. Lugo, Sierra de Ancares, 1 ♀.

Die Art ist über ganz Europa und den Kaukasus bis weit nach Westsibirien verbreitet.

**Gabrius mengensis, n. sp.**

Dem *G. gagliardii* Grid. sehr ähnlich und nahestehend und ganz ähnlich gefärbt, Hinterschienen am Innenrand leicht geschwärzt.

Kopf mäßig groß, sehr wenig länger als breit (Index 27:25), parallelseitig, Schläfenecken ziemlich gerundet, doch deutlich. Augen flach, so daß sie aus der Seitenwölbung des Kopfes nicht hervorragen, ziemlich

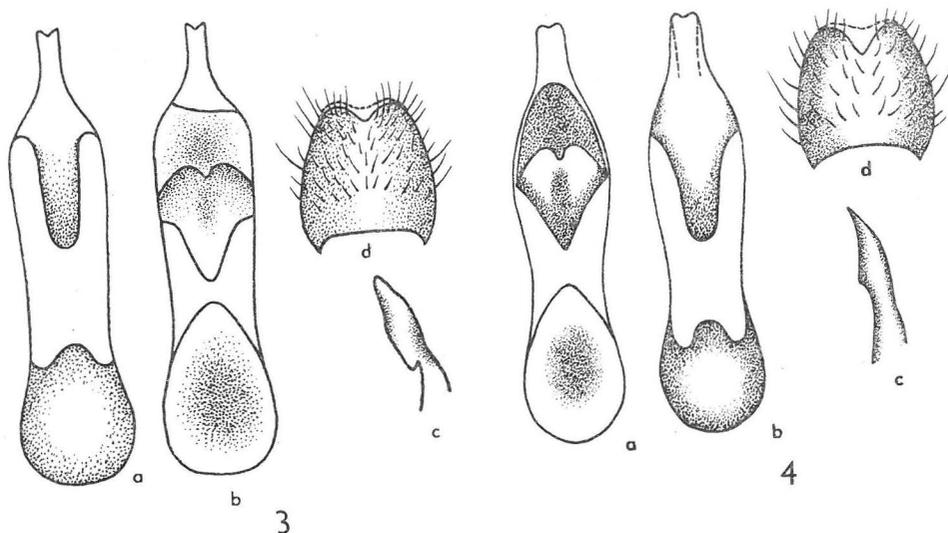


Abb. 3. *Gabrius gagliardii* Grid. a — Aedoeagus bei Ventralansicht. b — Aedoeagus bei Dorsalansicht. c — Aedoeagusspitze bei Lateralansicht. d — 6. Sternit beim Männchen. (Nach Smetana, 1960).

Abb. 4. *Gabrius mengensis*, n. sp. a — Aedoeagus bei Ventralansicht. b — Aedoeagus bei Dorsalansicht. c — Aedoeagusspitze bei Lateralansicht. d — 6. Sternit beim Männchen. (Holotypus, Prov. Avila, Puerto de Menga). (Orig.).

klein, die Schläfen zweimal so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Chaetotaxie des Kopfes wie bei *G. gagliardii* Grid. ausgebildet, zwischen den Augen befinden sich vier lange, Sinnesborsten tragende Punkte, von denen die inneren mehr als dreimal so weit voneinander entfernt sind wie von den äusseren. Oberfläche fein und dicht querwellig mikroskulptiert, vorn ist die Mikroskulptur etwas gröber und verworren.

Fühler mäßig lang, im allgemeinen ganz ähnlich wie bei *G. gagliardii* Grid. ausgebildet, die vorletzten Glieder undeutlich breiter als lang.

Halsschild länger als breit (Index 32:27), nach hinten nicht verengt, kaum breiter als der Kopf, mit sechs mäßig groben, lange Sinnesborsten tragenden Punkten in den Dorsalreihen, die Seiten des Halsschildes mit einigen feineren Punkten besetzt. Die dichte querwellige Mikroskulptur der Oberfläche etwas kräftiger als am Kopf.

Schildchen scharf dreieckig, mit einigen Punkten.

Flügeldecken mäßig lang, nach hinten leicht erweitert, in der Schultergegend breiter als der Halsschild. Die Nahtlänge (samt dem Schildchen) etwas kürzer als die Mittellänge des Halsschildes (Index 29:32), die Seitenlänge länger (Index 37:32). Die Punktierung mäßig grob, die Zwischenräume sind deutlich größer als die Durchmesser der Punkte, die in den Punkten inserierende Behaarung bräunlich und ziemlich abstehend. Oberfläche ohne Mikroskulptur, glatt.

Hinterleib ähnlich wie bei *G. gagliardii* Grid. ausgebildet, 7. (5. freiliegendes) Tergit mit einem feinen Apikalhautsaum. Die Punktierung der Hinterleibstergite fein, auf der Basis undeutlich dichter als auf der Apikalhälfte, das 8. (6. freiliegende) Tergit nur ganz spärlich punktiert. Die in den Punkten inserierende bräunliche Behaarung ziemlich lang und anliegend. Oberfläche ohne erkennbare Mikroskulptur, jedoch leicht irisierend.

♂: Vordertarsen einfach, nicht erweitert. Sechstes Sternit am Apikalrand in der Mitte breit und tief dreieckig ausgeschnitten, der Ausschnitt ist größtenteils durch eine flache, helle Membran aufgefüllt. Im Vergleich mit *G. gagliardii* Grid. ist dieser Ausschnitt deutlich tiefer (Abb. 4).

Aedoeagus jenem des *G. gagliardii* Grid. sehr ähnlich, jedoch sein Apikalteil kürzer und breiter und bei Ventralansicht längs der Mittellinie sehr deutlich und breit rinnenförmig vertieft. Bei Dorsalansicht ist der Basalrand des Apikalteiles auch anders gebaut. Einzelheiten siehe Abb. 3, 4.

Länge 4—4,2 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und ein Paratypus (♂): Hisp. bor., Prov. Avila, Puerto de Menga, Gesiebe aus Rasen an quelliger Stelle am Nordhang (cca 1500 m) leg. H. Franz.

Holotypus und Allotypus in meiner Sammlung, Paratypus in der Sammlung H. Franz.

Die Art ist in meine Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten der *nigritulus*-Gruppe (Smetana, 1960:300—301) wie folgt einzureihen:

- |     |       |  |                                 |
|-----|-------|--|---------------------------------|
| 19  | (24)  | Apikalteil des Aedoeagus auffallend eng und sein abgestutzter Apikalrand fein, doch gut erkennbar, scharf dreieckig ausgeschnitten (Abb. 6, 7, 8 a, b)   | 20                              |
| 20  | (23)  | Apikalteil des Aedoeagus lang und nach vorn deutlich, fast konisch verengt. Äste der Paramere mindestens etwas divergierend (Abb. 6, 7 a, b)   | 21                              |
| 21  | (22)  | . . . . .  | 7. <i>G. dieckmanni</i> Smet.   |
| 22  | (21)  | . . . . .  | 6. <i>G. keysianus</i> Sharp    |
| 23  | (20)  | Apikalteil des Aedoeagus viel kürzer und seine Seitenränder in der vorderen Hälfte ganz parallelseitig. Äste der Paramere nicht divergierend, fast parallel  | 23a                             |
| 23a | (23b) | Apikalteil des Aedoeagus etwas länger und schlanker, sein Basalrand bei Dorsalansicht schräg und fast gerade abgestutzt, bei Ventralansicht längs der Mittellinie ohne eine längliche, rinnenförmige Vertiefung (Abb. 8 a, b). 4—5 mm                        | 8. <i>G. gagliardii</i> Grid.   |
| 23b | (23a) | Apikalteil des Aedoeagus etwas kürzer und breiter, sein Basalrand bei Dorsalansicht leicht bogenförmig ausgeschweift, bei Ventralansicht längs der Mittellinie mit einer deutlichen, rinnenförmigen Vertiefung (Abb. 4 a, b, c, d dieser Arbeit). 4,0—4,2 mm | 8a. <i>G. mengesis</i> , n. sp. |
| 24  | (19)  | Apikalteil des Aedoeagus niemals auffallend eng.   |                                 |

### **Gabrius spurius** (Smetana, 1954)

*Gabrius spurius* Smetana, 1954, Acta ent. Mus. Nat. Pragae, 29: 178  
*Gabrius spurius*; Smetana, 1955, Acta Soc. ent. Cechoslov., 52: 175  
*Gabrius spurius*; Smetana, 1960, Dtsch. ent. Z., N. F., 7: 323, Abb. 12

Prov. Jaen, Sierra de Cazorla, 1 ♂, 1 ♀.

Die Art ist über West-, Mittel- und Südosteuropa bis nach Kleinasien und nach dem Kaukasus weit verbreitet.

### **Gabrius nigrutilus** (Gravenhorst, 1802)

*Staphylinus nigrutilus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 41  
*Gabrius nigrutilus*; Smetana, 1960, Dtsch. ent. Z., N. F., 7: 325, Abb. 13

Hisp. bor., Astorga, 8 Ex.; Prov. Lugo, Valle de Lozera, 9 Ex.; Hisp. c., Umg. Torrelodones, 33 Ex.; Prov. Gerona, Cassá de la Selva, Katalonien, 7 Ex.; Hisp. bor., Prov. Pontevedra, Umg. Pontevedra, 5 Ex.; Sierra de Estrella, 6 Ex.; Sierra Nevada, 1 Ex.; Hisp. bor., Isla de Ons, 1 Ex.; Hisp. m., Umg. Alumezar, 1 Ex.; Andalusien, Umg. Tarifa, 1 Ex.; Umg. Bayona, 1 Ex.; Prov. Logrono, Umg. Anguiano, 1 Ex.; Prov. Leon, Sierra de la Cabrera, Umg. Molinaferreda, 1 Ex.; Prov. Jaen, Sierra de Cazorla, 1 Ex.; Madrid, 2 Ex.; Sierra de la Demanda, Puerto El Collado, 2 Ex.; Ibiza, Umg. San Miguel, 2 Ex.; Catalonien, Cadaques, 1 Ex.; Prov. Santander, Marismas b. Santona, 1 Ex.

Die Art ist über die ganze paläarktische Region weit verbreitet und auch von anderen zoogeographischen Regionen bekannt. Ihre Verbreitung ist also typisch kosmopolitisch. — Sie scheint in Spanien die häufigste Art der Gattung zu sein.

### **Gabrius primigenius** Joy, 1913

*Gabrius primigenius* Joy, 1913, Ent. mon. Mag., 49: 25, Taf. 1, Fig. 4  
*Gabrius mauretanicus* Peyerimhoff, 1937, Bull. Soc. ent. France, 42: 279  
*Gabrius primigenius*; Smetana, 1960, Dtsch. ent. Z. N. F., 7: 331, Abb. 17

Hisp. bor., Astorga, 1 ♂.

Die Art ist über Nordwestafrika, die Iberische Halbinsel und Südfrankreich verbreitet.

### L i t e r a t u r

- Coiffait H., 1951: Notes sur les Staphylinides I. Les *Gabrius* Steph. de la Faune de France. *Rev. Franc. Ent.*, **18**: 104—115.  
Coiffait H., 1963: Sur quelques types de *Quedius* de Mulsant et Rey. *Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse*, **98**: 421—425.  
Mulsant E., Rey C., 1875: Histoire naturelle des Coléoptères de France. Staphyliniens. *Ann. Soc. Agr. Lyon* (4), **8**: 145—856, Taf. I—II.  
Smetana A., 1957: Bestimmungstabelle der europäischen Arten der Gattung *Gabrius* Steph. *Ent. Bl., Krefeld*, **53**: 56—79.  
Smetana A., 1960: Monographische Bearbeitung der paläarktischen Arten der Gattung *Gabrius* Curt. aus der *nigrutilus*-Gruppe (Coleoptera). *Dtsch. ent. Z., N. F.*, **7**: 295—356.

---

Acta faunistica entomologica Musei Nationalis Pragae, 12, № 124.  
Redaktor RNDr. Jiří Diabola, CSc. — Vydává Národní muzeum, Praha. Vyšlo 30. X. 1967.  
Náklad 1100. — Vytiskl Knihkisk 1, n. p., Praha 1 - Malá Strana, Karmelitská 6,  
písmem Public.